

## Ein Schiff, ein Mann, eine Legende

Eine Ära geht zu Ende. Walter Guggenbühl tritt etwas kürzer, damit sind die berühmten «Norseman»-Törns Geschichte!

■ Text und Bilder von Robi Wyss

In Koge, Dänemark, wird 1922 mit dem Bau eines neuen Schiffes begonnen. Es wird härtestes Eichenholz ausgesucht und nach bewährter Bauweise als äusserst seetüchtiges Schiff gezimmert. Das Schiff erhält den Namen nach dem harten und unerschrockenen nordischen Krieger «Norseman» und wird darauf als Fährschiff und Fischerboot für den Einsatz im stürmischen Nordmeer zu Wasser gelassen. Jahrelang hat das Holzschiff so seinen Dienst verrichtet, bis es im Jahr 1970 vom damaligen Besitzer an die neuen Eigner, den Gebrüder Wolf verkauft wird. Auf dem Wasserweg über den Atlantik und zuletzt rheinaufwärts gelangt das Schiff schliesslich nach Basel, wo es vorerst seinen neuen Standort findet. In den folgenden fünf Jahren wird die «Norseman» von den Wolfs und vielen freiwilligen Helfern total überholt und zu einer Galiot umgebaut. Das stolze Schiff bekommt zwei Masten, eine neue Takelage und steht letztlich als originalgetreue Gaffelketch

Die «Norseman» ist bereit zum Auslaufen.



mit mehr als 113 m<sup>2</sup> Segelfläche für grosse Fahrt bereit. Mehr als 600 Meter Tauwerk und Leinen sind angeschlagen, welche benötigt werden, um alle Segel zu setzen. Ein 6-Zylinder-Dieselmotor, so feinsäuberlich geputzt, als dass man darauf Spiegeleier braten könnte, schnurrt wie Omas Nähmaschine und bringt das Schiff auf eine Marschgeschwindigkeit von über 7 Knoten. Jedes Teil ist originalgetreu vorhanden. Messing und Holz vereinen das Schiff zu einem wahren Kunstwerk. Glänzend lackiert, so fein wie der Popo eines Kleinkindes fühlt sich das jahrzehntealte Holz an und ein herber Duft von aus der Natur gewonnenen Ölen verschafft den Planken den markanten Geruch von edlem Schiffsholz. Wenn man nachts in der Koje die Augen schliesst und sich von der leichten Dünung in den Schlaf wiegen lässt, erzählt das leise Knacken und Schaffen der Eichenplanken schönste Seefahrgeschichten.

Links: Mit Sack und Pack zum nächsten Tauchspot.



Zwei Freunde auf letzter Fahrt.



Das edle Schiff im römischen Hafen Porto Romano auf der Insel Giannutri.

#### Die technischen Daten

##### Masse

Länge über alles	18,30 m
Länge über Steven	14,60 m
Breite	4,85 m
Tiefgang	1,85 m

##### Maschine

Volvo-Penta VDC-6, 100 PS bei 2400 UpM

##### Getriebe

Hydraulisches Wendegetriebe von British-Leyland mit Untersetzung von 4:1

##### Generator

Kohler-Yanmar mit 11,5 KWA /380/220 Volt

##### Ankerwinde

Traditionelle Ankerwinde mit Spill und 380-Volt-Elektromotor-Antrieb

##### Ankerzeug

1 Stockanker (angeschlagen) 50 kg/100 m verzinkte Kette  
1 Stockanker (Reserve) 35 kg  
1 Sandanker (Reserve) 65 kg

##### Segel

Gross: 33,50 m<sup>2</sup>, Fock: 18,15 m, Flieger: 15,80 m<sup>2</sup>, Besan: 15,75 m, Klüver: 15,80 m, Grosstopp: 10 m, Besantopp: 4 m<sup>2</sup>

##### Tanks

2 Dieselöltanks à 600 Liter  
2 Trinkwassertanks à 600 Liter



Die «Norseman» kam zu Subex wie ein uneheliches Kind. 1967 sah Walter Guggenbühl das faszinierende Schiff in der Bucht von Porto Pozzo (Nordsardinien) zum ersten Mal. Er hinterliess beim Kapitän und Miteigner Franz Wolf seine Visitenkarte und dachte nicht im Traum daran, später einmal (Mit-)Eigner dieses Schiffes zu werden. In den darauffolgenden Jahren wurde die «Norseman» von Subex, nebst einem fest angeheuerten Tauchkreuzfahrten-Schiff, sporadisch für Tauchtörns eingesetzt. Die Gäste äusserten sich begeistert! 1981 zwangen familiäre Gründe die Gebrüder Wolf dazu, das Schiff zu verkaufen. So gelangte die «Norseman» zu Subex, sich der grossen Herausforderung voll bewusst, das aufwendige Holzschiff von nun an mit der eigenen Crew zu hegen und zu pflegen. Aber wer sonst als Walti, der Automechaniker und Sohn eines Schreiners, hätte den Part übernehmen können? Der Club «Norseman» wurde gegründet.

In den ersten Betriebsjahren wurde jeweils ein Skipper angestellt, Christa, Waltis Ehefrau, war zuständig für die Küche und sorgte sich um das Wohl der Gäste. Der Tauchguide

Links: Eine vorwitzige Muräne äugt aus ihrer Höhle.

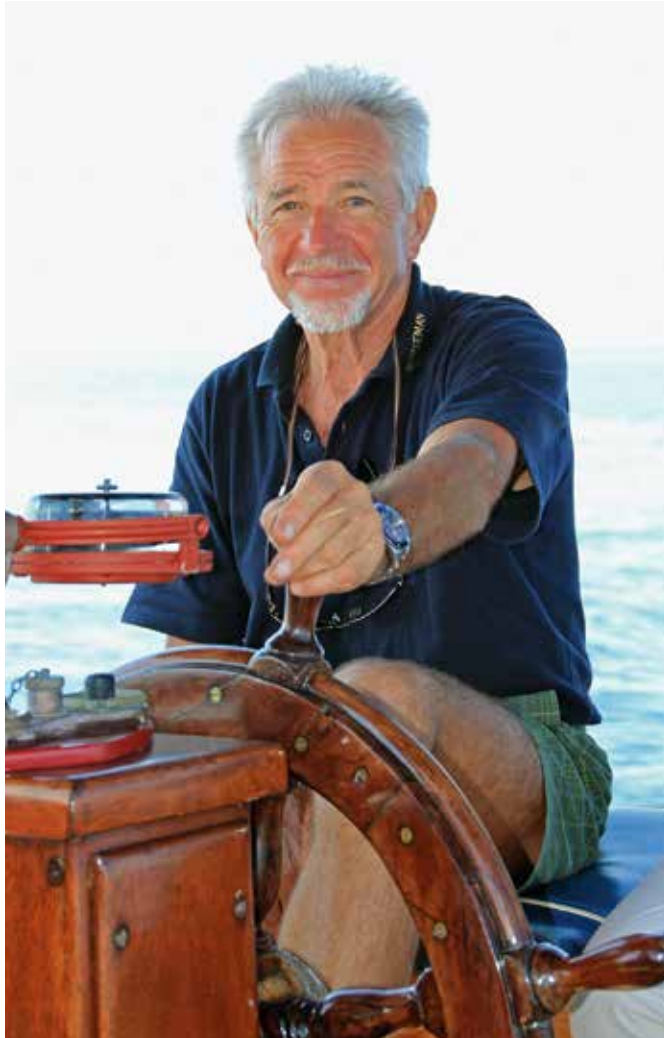
Rechts: Ein gelber Seestern ist eher eine Seltenheit im Mittelmeer.

Links: Geisterhand der Tiefe oder Purpur-seestern auf grünem Schwamm.

Rechts: Ein Drachenkopf lauert auf Beute.



Der Comandante  
Walti Guggenbühl.



wurde jeweils im Wochenturnus von der Tauchbasis für den Einsatz an Bord abkommandiert.

1995 übernahm Walti dann vollamtlich das Amt des Comandante und blieb seither kaum einer Fahrt fern. Wenige Jahre später, nach über 30 Jahren, verkauften René Galster und Walti Guggenbühl die Subex-Basis auf Elba, die «Norseman» wurde vom Verkauf jedoch ausgeklammert und bis Ende 2012 von Walti mit angeheuerten Leuten, einem professionellen Koch/Köchin sowie einem Tauchguide betrieben.

### Ein Mann

Walti Guggenbühl, Subex-Gründer, Chef-Tauchlehrer und Expeditionsleiter, und seit vielen Jahren Kapitän der «Norseman», taucht beruflich seit über 50 Jahren und erschliesst dabei als Pionier der ersten Stunde die Tauchgründe um Sharm-el-Sheik an der Südspitze des Sinais. Schon als 14-jähriger Junge wird er von der Faszination der Unterwasserwelt gepackt (20 000 Meilen unter dem Meer von Jules Verne) und beginnt autodidaktisch, zusammen mit seinem Jugendfreund Klaus, erste Tauchversuche im Haslacher Weiher mit einem D-138-Dräger-Sauerstoff-Kreislaufgerät, welches sich übrigens heute noch in seinem Besitz befindet!

1957, während seiner Lehrzeit als Automechaniker, wird er Mitglied im USZ-Zürich, wo er das Tauchen mit Pressluftgerät erlernt. Zwei Jahre nach seiner beendeten Berufsausbildung macht er sein Hobby zum Beruf und heuert als Taucher und Instruktor bei einer Bergungs- und Wasserbaufirma in Basel an.

Die spannenden Abenteuer des grossen Tauchpioniers Hans Hass haben es ihm angetan, und Walti erwägt, ihm nachzuziefern. 1959 lernt er René Galster, seinen späteren Geschäftspartner, bei Tauchferien in Palinuro (Süditalien) kennen. Die beiden jungen Männer tauchen so oft wie möglich im Mittelmeer und organisieren 1964, zusammen mit drei weiteren Tauchclub-Kameraden, eine viermonatige Expedition nach Port Sudan, um endlich auch die Korallenriffe im Roten Meer kennenzulernen.

Zusammen mit seinem Berufstaucher-Kollegen Hans-Ruedi Brunner gründet Guggenbühl ein Jahr danach, also 1965, Eurosub, die erste Schweizer Tauchschule auf Elba am Mittelmeer. Die kurze Sommersaison auf Elba zwingt die Tauchbasenbesitzer dazu, sich im Winter nach einer Arbeit oder aber nach einer sonnensicheren Winterdestination umzusehen. Walti Guggenbühl entschliesst sich für letzteres und startet 1971 mit den abenteuerlichen Expeditionen in den Sinai. Trotz Krisengebiet zieht es viele Taucher, vorwiegend aus der Schweiz, in den folgenden Jahren in den Wintermonaten zu seinem Tauchercamp am Strand der Nama Bay.

Ende 1970, also nach fünf Jahren, verlässt Brunner Eurosub und René Galster gesellt sich als neuer Geschäftspartner und Teilhaber zu Guggenbühls Unternehmen. Aus Eurosub wird Subex und die Aktivitäten auf die Malediven erweitert. Später wurde das Subex-eigene Reisebüro, der Subex-Reiseservice unter René Galsters Leitung gegründet.



Zarte *Flabelina* auf Hydrozoen.

### Eine Legende

Auf all seinen Reisen in vielen Meeren rund um die Welt eignet sich der Pionier Guggenbühl das notwendige Wissen an, (s)ein Schiff sicher und seemännisch über die Meere zu steuern. 1985 wird die «Norseman» ins Rote Meer überführt, um eine 13-teilige TV-Serie zu produzieren. Dabei führen die Törns u.a. auch rund um die Insel Tiran und Sinafir bis hinüber zu den Riffen auf saudi-arabischem Gebiet. «Norseman – Universität des Meeres» wird zur äusserst beliebten Naturfilm-TV-Serie und Taucher und Meeresliebhaber nutzen die Filme, um viel über das Leben im Roten Meer zu erfahren. Walter Guggenbühl hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, nebst dem Tauchen und Fotografieren unter Wasser, sein fundiertes Wissen an seine Gäste weiter zu vermitteln. Der Comandante verfügt über eine enorme Erfahrung über die Tauchgründe des Tyrrhenischen Meeres, und dies wie kein anderer. Über all die Jahre hat Walti ständig nach neuen Tauchspots gesucht. Niemand verfügt über genauere Revierkenntnisse als der Käpt'n der «Norseman». Demzufolge sind seine Briefings auch präzise und äusserst spannend. Sein detailliertes Wissen über die vorkommenden Lebensformen und die Highlights der Tauchplätze sind umfassend und äusserst lehrreich. Die von erfahrenen Tauchern als eher lästig empfundenen Vorschriften, die eine Einengung des taucherischen Freiraums zur Folge haben, kennt man auf der «Norseman»

nicht. Getaucht wird nach den allgemein gültigen, altbewährten Regeln. Nach alter Seefahrersitte werden Gäste und Crewmitglieder in den Schiffsalltag mit eingebunden. Jeder an Bord darf eine passende Aufgabe übernehmen, sei dies an der Ankerwinde, als Bootsmann am Bug oder Heck oder gar am Ruder als Steuermann. Die Fahrten mit der «Norseman» sind ein echtes Seefahrerabenteuer.

Vom Ausgangshafen Porto Azzurro auf Elba erreicht man auf der südlichen Route in wenigen Stunden die drei kleinen Inseln Formiche di Grosseto, Giglio oder Giannutri. Diese Eilande sind echte Naturschönheiten, deren Küsten bei den Fotografen immer wieder für Postkartenbilder sorgen. Absolut einzigartig sind die attraktiven Tauchgründe. Mit bunten Schwämmen und Krustenanemonen bewachsene Steilwände, deren Gorgoniengärten von Rot über Gelb bis zu Lila mit einem wahren Farbenreigen strutzen. Eine grosse Fischvielfalt bringt die Taucher zum Staunen. Krustentiere, Oktopoden, Schnecken und viel Kleinjetier sind in den Grotten, Höhlen und an Wracks zu entdecken.

Führt der Kurs wetterbedingt in nordwestliche Richtung, erreicht das Schiff nach ca. 3½-stündiger Fahrt die fast vergessene Insel Capraia. Auch diese steht unter Naturschutz und bietet vor allem im Frühjahr weit herum die klarsten Wasserhältnisse. Die Tauchspots sind ebenfalls von wahrer Güte. Von Capraia aus ist es dann nur noch ein kurzer Schlag bis zum Kap von Korsika. Bei guten Seebedingungen kann dort, weit ausserhalb der Küste, ein aussergewöhnlich fischreiches Tauchgebiet mit einer überschwänglichen und üppigen Fauna und Flora betaucht werden.

Die Wahl einer dieser beiden Routen werden bei 5-Tagestörns angeboten. Bucht man 12 Tage, dann erweitert sich der Aktionsradius enorm und beinhaltet zumeist eine Korsika-Umrandung oder führt zum nördlichen Sardinien. Dabei steht eine immense Auswahl vieler einzigartiger Tauchplätze zur Verfügung. Eine grosse, begeisterte Taucherschar darf sich heute als Mitglied des «Norseman»-Clubs bezeichnen und stolz darauf sein, «die Legende» in ihrer ganzen Echtheit erlebt zu haben.

Nun sind die Odysseen mit der legendären «Norseman» Geschichte, Walti geht in seinen wohlverdienten Ruhestand und uns bleibt nichts anders übrig als zu sagen:

Lieben Dank für alles, was du für eine ganz grosse Taucherschar geleistet hast!

